

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Diätetisches Koch-Buch

Wiel, Josef

Freiburg, 1873

IV. Bittere Heiltränke.

urn:nbn:de:bsz:31-56696

IV. Bittere Heiltränke.

Die meisten Bitterstoffe sind vielfach gebrauchte Hausmittel bei Leiden des Magens und Darmkanals. In kleinen Gaben und längere Zeit gereicht, erregen sie die Organe, machen Appetit, vermehren die Absonderung des Speichels und der übrigen Verdauungssäfte, hemmen die Bildung von Zersetzungsproducten, welche die Schleimhaut schädigen könnten, hemmen also hauptsächlich die Uebersäuerung des Magens und die Bildung und Anhäufung verschiedener zweckwidriger Gase. Werden die Bitterstoffe jemals in einer zu grossen Dosis genommen, so verursachen sie Krämpfe, Erbrechen und Diarrhoe.

Die meisten der hierher gehörenden Heilmittel fanden bereits bei den Gewürzen, einige auch bei den Gemüsen ihre Stelle; es restiren nur noch:

Enzianwurzel. Sowohl der Aufguss als auch die Abkochung sind gebräuchliche Magenmittel. Die Tagesportion soll nicht über 10 Grm. betragen. Da die frische Wurzel narkotisch ist und leicht Uebelkeit und Erbrechen verursacht, so wird nur die getrocknete heilkundig gebraucht. Die meisten der marktschreierisch in Umlauf gesetzten s. g. „Magenbitter“ enthalten Enzian als Hauptbestandtheil.

Wermuthkraut. Eines der volksthümlichsten Magenmittel. Besonderes Ansehen hat der Wermuthschnaps, von welchem man ein Gläschen, mit Wasser verdünnt, als Appetitreizer kurz vor der Mahlzeit zu trinken pflegt. Nachtheilig! Siehe Seite 194. Fast alle s. g. „Magenbitter“ enthalten Wermuth. Am reellsten und jedenfalls viel billiger ist die in jeder Apotheke zu habende Wermuthtinctur. Viele Geheimmittel sind nichts Anderes als Verdünnungen derselben.

Wallnussblätter. Die Abkochung (Grm. 10 bis 15 auf $\frac{1}{4}$ Liter) wird sehr häufig von Skrophelkranken gebraucht. Aeusserlich dient sie zu Einspritzungen gegen Schleimflüsse und Fistelgeschwüre sowie als Zusatz zu Bädern.

Grüne Wallnusschalen. Die Abkochung ist ein vielfach gebrauchtes Volksmittel gegen „schwache Verdauung“, Würmer, Skropheln. Aeusserlich wird sie angewandt zu Umschlägen bei schlaffen, unreinen, namentlich skrophulösen Geschwüren. (Der weingeistige Auszug wird benützt, um grau werdende Haare wieder schwarz zu färben. Jüdische Rosshändler machen hiervon häufig Gebrauch.)

V. Abführtränke.

Es wird wohl nicht nöthig sein, eine Definition von einem Abführtrank zu geben; wer das nicht weiss, ist überhaupt keines Abführmittels würdig.